Landeshauptstadt Hannover **Datum 13.03.2009**

Einladung

zur 20. Sitzung des Schulausschusses
am Mittwoch, 25. März 2009 um 16.00 Uhr,
im Hodlersaal des Rathauses, Trammplatz 2

Tagesordnung:

I. Ö F F E N T L I C H E R T E I L

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung

2. Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde gemäß § 36 der Geschäftsordnung des Rates
- Die Fragestunde soll eine Dauer von 45 Minuten nicht überschreiten.-

3. Bericht des Fachbereiches Gebäudemanagement

4. Information über Bauvorhaben des Fachbereichs Gebäudemanagement
(Informationsdrucksache Nr. 0422/2009 mit 1 Anlage)

5. Antrag der SPD-Ratsfraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: "Millenium-Erklärung zu nachhaltigem kommunalem Engagement"
(Drucksache Nr. 0315/2009)

6. Erweiterung der Hauptschule (HS) Rosa-Parks-Schule um einen Realschulzweig
(Drucksache Nr. 2615/2008 N1)

7. Zusammenlegung der Haupt –und Realschule Heinrich-Heine-Schule mit der Gustav-Stresemann-Realschule am Standort Altenbekener Damm 20 zu einer Haupt- und Realschule (HRS)
(Drucksache Nr. 0152/2009)
- Diese Drucksache lag bereits zur letzten Sitzung vor und wird nicht noch einmal versandt. -

7.1. Änderungsantrag der FDP-Fraktion zu Drucks. Nr. 0152/2009 - Zusammenlegung der Haupt- und Realschule Heinrich-Heine-Schule mit der Gustav-Stresemann-Realschule
(Drucksache Nr. 0537/2009)

8. Bericht der Dezernentin

II. **N I C H T Ö F F E N T L I C H E R T E I L**

9. **Besetzung der Stelle einer Schulleiterin / eines Schulleiters**
(Drucksache Nr. 0643/2009 mit Anlage)

Stephan Weil

Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Hannover Datum 26.03.2009

NIEDERSCHRIFT

20. Sitzung des Schulausschusses am Mittwoch, 25. März 2009,
Rathaus, Hodlersaal

Beginn: 16.00 Uhr
Ende: 18.30 Uhr

Anwesend: (verhindert waren)

Ratsherr Degenhardt	(SPD)
(Ratsfrau Frank)	(CDU)
Ratsherr Bindert	(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Ratsherr Blickwede	(SPD)
Ratsherr Busse	(CDU) i.V. für Ratsfrau Frank
Ratsfrau de Buhr	(SPD)
Beigeordneter Klie	(SPD)
Ratsfrau Kramarek	(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Ratsherr Meyburg	(FDP)
Ratsfrau Nerenberg	(SPD)
Ratsfrau Neubauer	(CDU)
Ratsfrau Seitz	(CDU)

Grundmandat:

(Ratsherr Böning)	
Ratsherr Höntsch	(DIE LINKE.) 16.00 - 17.30 Uhr
Ratsherr Nikoleit	(Hannoversche Linke) 16.00 - 17.40 Uhr

Vertreterinnen und Vertreter der Schülerinnen und Schüler:
Frau Braunholz
(Herr Mokhtari)

Vertreterinnen und Vertreter der Eltern:
Frau Eichholz
Herr Lochte

Vertreterinnen und Vertreter der Lehrerinnen und Lehrer:
Frau Frauendorf-Gieske
Herr Post

Verwaltung:
Stadträtin Drevermann

Fachbereich Gebäudemanagement:
Frau Häberlin (19.F)

Fachbereich Bibliothek und Schule
-Schulangelegenheiten- :

Frau Martinsen	(42 S)
Frau Rudolph	(42.5)
Frau Glawe	(42.51)
Frau Stolle	(42.54)
Frau Simpson	(42.44)
Herr Grabow	(42.43)
für die Niederschrift	

Büro Oberbürgermeister:

Frau Stroppe	(15.31)

Bezirksbürgermeister:

Herr Pollähne	(Stadtbezirk Südstadt-Bult)

Presse:

Frau Hilbig	(HAZ)

Tagesordnung:

I. ÖFFENTLICHER TEIL

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung

2. Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde gemäß § 36 der Geschäftsordnung des Rates

3. Bericht des Fachbereiches Gebäudemanagement

4. Information über Bauvorhaben des Fachbereichs Gebäudemanagement (Informationsdrucks. Nr. 0422/2009 mit 1 Anlage)

5. Antrag der SPD-Ratsfraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: "Millenium-Erklärung zu nachhaltigem kommunalem Engagement" (Drucks. Nr. 0315/2009)

6. Erweiterung der Hauptschule (HS) Rosa-Parks-Schule um einen Realschulzweig (Drucks. Nr. 2615/2008 N1 mit 1 Anlage)

7. Zusammenlegung der Heinrich-Heine-Schule mit der Gustav-Stresemann-Realschule

7.1. Änderungsantrag der FDP-Fraktion zu Drucks. Nr. 0152/2009 - Zusammenlegung der Haupt- und Realschule Heinrich-Heine-Schule mit der Gustav-Stresemann-Realschule (Drucks. Nr. 0537/2009)

7.2. Zusatzantrag des Stadtbezirksrates Südstadt-Bult zur Drucksache Nr. 0152/2009 “Zusammenlegung der Haupt- und Realschule Heinrich- Heine-Schule mit der Gustav- Stresemann- Realschule am Standort Altenbekener Damm 20 zu einer Haupt- und Realschule (HRS)“ (Drucks. Nr. 0152/2009 E1 mit 1 Anlage)

7.3. Zusammenlegung der Haupt –und Realschule Heinrich-Heine-Schule mit der Gustav-Stresemann-Realschule am Standort Altenbekener Damm 20 zu einer Haupt- und Realschule (HRS) (Drucks. Nr. 0152/2009)

8. Bericht der Dezernentin

I. Ö F F E N T L I C H E R T E I L

<u>Redaktioneller Hinweis:</u>
Dieses Protokoll spricht zur Gleichberechtigung der Geschlechter im Sinne des Gender Mainstream sowohl Frauen als auch Männer gleichermaßen an. Soweit der Schreibstil dem nicht offensichtlich Rechnung trägt, dient dies ausschließlich einem besseren Lesefluss und hat keinesfalls eine diskriminierende Intention.

TOP 1.
Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und

Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung

Ratsherr Degenhardt eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einberufung des Schulausschusses und dessen Beschlussfähigkeit fest.
Anschließend rief er die Tagesordnung auf und bat um Wortmeldungen.

Ratsfrau Seitz beantragte den TOP 5 in die CDU Fraktion zu ziehen.

Ratsherr Degenhardt stellte, da keine Einwendungen zu verzeichnen waren, fest, dass der TOP 5 damit in die CDU Fraktion gezogen wurde.
Da keine weiteren Nachfragen bestanden, stellte er die Tagesordnung mit den genannten Änderungen als beschlossen fest.

TOP 2.
Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde gemäß § 36 der Geschäftsordnung des Rates

Ratsherr Degenhardt rief den zweiten Tagesordnungspunkt auf, wies die Besucher auf die Regelungen zur Einwohnerfragestunde gemäß der Geschäftsordnung des Rates hin und erteilte dem ersten Fragesteller das Wort.

Ein Einwohner, Mitglied des Kindertagesstättenstadtelternrates, fragte aufgrund einer Aussage von Frau Martinsen bezüglich der Probleme bei der Neubildung des Stadtelternrates, wie wertschätzend der Umgang der Verwaltung mit Elternvertretern im Allgemeinen sei.

Stadträtin Drevermann stellte deutlich heraus, dass die Verwaltung selbstverständlich großen Wert auf engagierte Elternarbeit lege und diese nach Kräften unterstütze. Sie erklärte, dass Frau Martinsen lediglich situationsbezogen ihre persönliche Meinung über den Umgang mit den offenbar vorherrschenden Differenzen der Eltern untereinander geäußert habe, auf den sicher sensiblen Inhalt der Problematik könne sie sich aber gar nicht bezogen haben, da dazu bislang nichts bekannt sei. Schließlich habe die Verwaltung ein großes Interesse daran, dass es bald wieder einen funktionierenden Stadtelternrat gäbe, so Drevermann weiter.

Eine Elternvertreterin der RS Gustav-Stresemann-Schule formulierte zu denen, in der letzten Sitzung vorgebrachten Argumenten gegen eine Zusammenlegung der RS Gustav-Stresemann-Schule und der HRS Heinrich-Heine-Schule (HHS) einen Appell, diese bei der anstehenden Entscheidung zu berücksichtigen.

Eine Lehrervertreterin der RS Gustav-Stresemann-Schule äußerte die Befürchtung es könne bei einer Zusammenlegung der Schulen zu einem Qualitätsverlust kommen. Dies sei nur aufgrund wirtschaftlicher Überlegungen zu den Schulstandorten nicht gerechtfertigt. Sie appellierte ebenfalls die RS Gustav-Stresemann-Schule in Ihrer jetzigen Form zu erhalten.

Eine Elternvertreterin der Heinrich-Wilhelm-Olbers Grundschule fragte, wie die Verwaltung die Situation eines viel zu geringen Hortplatzangebotes an dem Standort ändern wollte.

Stadträtin Drevermann erwiderte, dass Sie die Frage gerne für den zuständigen Dezernenten mitnehme, dass der Schulausschuss hier aber leider nicht zuständig sei.

Ein Elternvertreter der RS Gustav-Stresemann-Schule befürchtete ebenfalls einen deutlichen Qualitätsverlust und fragte, wie aufgrund des Raummangels bei einer Zusammenführung der Schulen weiterhin Wahlpflichtangebote, Hausaufgabenhilfe etc. realisiert werden sollte.

Frau Martinsen antwortete, dass eine Zusammenführung im Gebäude der HHS ohnehin erst erfolgen könne, wenn die Sanierung der Elsa-Brändström-Schule abgeschlossen sei und die ausgelagerten Klassen den derzeit belegten Raum in der HHS nicht mehr benötigten.
Die Raumsituation wäre dann ausreichend.

Eine Einwohnerin fragte, wie in derart kurzer Zeit ein pädagogisches Konzept erarbeitet werden solle, zumal die Lehrersituation jetzt schon ungünstig sei.

Frau Martinsen erklärte, dass eine mögliche Zusammenführung natürlich auch in Absprache mit der Landesschulbehörde erfolgen würde. Die Entwicklung von Unterrichtskonzepten und gemeinsamem Lehrkörper würde von dort aus koordiniert werden.

Eine Elternvertreterin der RS Gustav-Stresemann-Schule fragte wie nach dem Ausscheiden eines Schulleiters im Sommer, dann die Aufgabe der Schulleitung bewältigt werden solle.

Stadträtin Drevermann gab zu bedenken, dass es einerseits erfahrene Konrektoren gäbe und andererseits die Landesschulbehörde an dem Verfahren entsprechend beteiligt werde.

Frau Rudolph erläuterte nach Zwischenrufen, dass dieser Prüfauftrag sehr wohl frühzeitig als solcher mit den Schulen kommuniziert worden sei und die Haltung der RS Gustav-Stresemann-Schule bezüglich gemeinsamer konzeptioneller Arbeit insgesamt eher ablehnend gewesen sei.

Frau Martinsen verlas ergänzend die Terminabfolge, bei der die Verwaltung versucht habe die Beteiligten einzubinden. Bei den Lehrern und Eltern der RS Gustav-Stresemann-Schule sei man dabei von Anfang an auf Verweigerung gestoßen.

Stadträtin Drevermann machte deutlich, dass bei den Überlegungen zur möglichen Zusammenlegung der Sanierungsbedarf der GS Bonnerstraße anfangs noch gar nicht festgestanden habe und daher keinesfalls der Grund für diese Überlegungen sein könne. Diese beiden, völlig unabhängigen Situationen miteinander zu verknüpfen sei sachlich falsch und in der Diskussion nicht zielführend.

Eine Elternvertreterin befürchtete, dass durch die Ergebnisse des Prüfauftrages eine Entscheidung vorweggenommen werden könnte.

Frau Martinsen antwortete, dass es Sinn und Zweck eines Prüfauftrages sei, die Sachlage zu untersuchen und eine Empfehlung der Verwaltung abzugeben. Die Entscheidung würde aber selbstverständlich von der Politik getroffen, die an die Empfehlung der Verwaltung nicht gebunden sei und, wie die Erfahrung zeige, auch regelmäßig anders entscheiden würde.

Eine Schülerin der RS Gustav-Stresemann-Schule fragte nach den Gründen der geplanten Zusammenlegung und vermutete für diesen Fall, dass einige Schülerinnen und Schüler die Schule verlassen und würden.

Frau Martinsen erläuterte, dass diese Überlegungen aufgrund der Schülerzahlenentwicklung geboten und zur Aufrechterhaltung eines wohnortnahen Hauptschulangebotes auch sinnvoll seien.

Eine Elternvertreterin der Heinrich-Wilhelm-Olbers Schule fragte warum die Eltern bei der Einrichtung eines eingeschränkten Halteverbots vor der Schule nicht beteiligt worden seien.

Frau Martinsen antwortete, dass diese Maßnahme von der Straßenverkehrslenkung vorgenommen worden sei. Ein Beteiligungsverfahren sei auch weder üblich noch vorgeschrieben, da es um Fragen der Verkehrssicherheit gehe.

Ratsherr Degenhardt schloss die Einwohnerfragestunde, da aus Zeitgründen keine weiteren Nachfragen zugelassen werden konnten.

TOP 3.
Bericht des Fachbereiches Gebäudemanagement

Ratsherr Degenhardt rief den dritten Tagesordnungspunkt auf und erteilte Frau Häberlin das Wort.

Frau Häberlin teilte mit, dass der Fachbereich Gebäudemanagement seit dem letzten Bericht keine neuen Berichtspunkte zu ergänzen habe.

Ratsherr Degenhardt dankte für die Information und schloss den dritten Tagesordnungspunkt.

TOP 4.
Information über Bauvorhaben des Fachbereichs Gebäudemanagement (Informationsdrucksache Nr. 0422/2009 mit 1 Anlage)

Ratsherr Degenhardt eröffnete den vierten Tagesordnungspunkt und bat um Wortmeldungen.

Da keine Wortmeldungen zu verzeichnen waren stellte der Vorsitzende fest, dass der Ausschuss die Informationsdrucksache zur Kenntnis genommen habe und schloss den vierten Tagesordnungspunkt.

TOP 5.
Antrag der SPD-Ratsfraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: "Millenium-Erklärung zu nachhaltigem kommunalem Engagement"

Auf Wunsch der CDU in die Fraktionen gezogen

TOP 6.
Erweiterung der Hauptschule (HS) Rosa-Parks-Schule um einen Realschulzweig (Drucks. Nr. 2615/2008 N1 mit 1 Anlage)

Ratsherr Degenhardt rief den Tagesordnungspunkt sechs auf und bat um Wortmeldungen.

Ratsfrau Kramarek begrüßte die Drucksache und sah diese als beispielhaftes Signal für die Zusammenarbeit von Haupt- und Realschule.

Ratsfrau Seitz schilderte, dass Sie nicht den Bedarf für einen neuen Realschulzweig sehe. Sie befürchtete, dass dies zu Lasten der Schülerzahlen der Werner-von-Siemens Realschule gehen könnte.

Beigeordneter Klie äußerte sich dahingehend, dass er sich für die Einrichtung eines Realschulzweiges und damit für die Erhaltung der Hauptschule einsetzen wolle. Er erachte eine vermeintliche Konkurrenz unter den Schulen nicht als ausreichenden Grund dafür von dem Ziel einer wohnortnahen Beschulung, auch im Hauptschulbereich, abzurücken.

Ratsfrau Seitz erwiderte, dass die Aufrechterhaltung einer eigenständigen Hauptschule, auch als einzügige Schule, durchaus erstrebenswert sei. Die Erweiterung gehe aber deutlich zu Lasten eines anderen Standortes, deshalb sei sie dagegen.

Ratsherr Meyburg begrüßte den Antrag. Er sehe keine Konkurrenzgefahr. Er beschrieb die Vorteile für die Schüler der Hauptschule, die dann ohne komplizierten Schulwechsel ggf. auch einen Realschulabschluss machen könnten, als echte Bildungschance.

Ratsherr Degenhardt bat, da keine weiteren Wortmeldungen zu verzeichnen waren um Abstimmung und stellte fest, dass der Antrag mit 10 Stimmen dafür, 6 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen angenommen wurde.

TOP 7.
Zusammenlegung der Heinrich-Heine-Schule mit der Gustav-Stresemann-Realschule

Ratsherr Degenhardt eröffnete den Tagesordnungspunkt sieben und bat um Wortmeldungen.

Beigeordneter Klie stellte nochmals ganz deutlich heraus, dass die beabsichtigte Zusammenlegung dieser beiden Schulen nicht, wie oftmals so verstanden, ausschließlich aus wirtschaftlichen Überlegungen geschehen solle. Er verwies außerdem auf die Arbeit der Projektgruppe Schulstrukturreform Phase II in der sich alle Beteiligten eingebracht hätten und die im Ergebnis eine Zusammenlegung von vielen Haupt-und Realschulen vorgeschlagen habe. Daraus sei letztendlich auch der Prüfauftrag der Politik an die Verwaltung entstanden, welcher nichts mit den zwischenzeitlichen Überlegungen zum Schulstandort Bonnerstraße zu tun habe.

Ratsherr Meyburg erläuterte den Änderungsantrag der FDP.

Ratsfrau Kramarek begrüßte den Antrag der Verwaltung und sah darin auch eine Chance für die Weiterentwicklung beider Schulformen.

Ratsherr Höntsch sprach sich dafür aus, die Versäumnisse in Sachen Elterninformationen dringend nachzuholen und eine Zusammenlegung frühestens zum Schuljahr 2010/2011 zu vollziehen.
Ratfrau Seitz befürchtete, dass nach Ihren Berechnungen nicht genug Unterrichtsräume zur Verfügung stehen könnten.

Herr Post befürchtete zusätzliche Belastungen, die durch die Zusammenlegung möglicherweise auf das Kollegium zukommen würden. Außerdem hielt er den Planungszeitraum für zu kurz bemessen.

Bezirksbürgermeister Pollähne stellte dar, dass sich die beteiligten Schulen, Lehrer, Schüler und Eltern eine Zusammenführung der beiden Schulen in Form einer IGS durchaus vorstellen könnten. Er stellte außerdem klar, dass die Initiative zum Dialog vom Stadtbezirksrat ausgegangen sei und das Thema dort schon seit längerem diskutiert würde und sich auch immer wieder Bürgerinnen und Bürger dabei eingebracht hätten. Die Aussage, man sei mit der Thematik quasi überrumpelt worden, könne er daher nicht so stehen lassen.

Frau Martinsen erläuterte, dass nach der Zusammenführung eine vierzügige HRS mit 24 Unterrichtsräumen am derzeitigen Standort der Heinrich-Heine Schule untergebracht werden könnte. Bezüglich der Zustimmung der Schulen führte sie aus, dass die Heinrich-Heine Schule mit ihren Gremien der Zusammenlegung zugestimmt habe.

Beigeordneter Klie erklärte das seine Zielvorstellung mittelfristig die Einrichtung einer IGS sei. Das dafür noch weitere Voraussetzungen, wie beispielsweise eine Mittagessenversorgung, gewährleistet werden müssten, sei unstrittig.

Frau Frauendorf-Gieske war der Auffassung, dass die Zusammenführung zum jetzigen Zeitpunkt übereilt sei. Mit etwas zuwarten, wären ihrer Auffassung nach die Chancen für die Einrichtung einer IGS gut und man hätte das jetzige Chaos verhindern können.

Ratsfrau Kramarek sprach sich angesichts der großen Interessenbekundungen aller Beteiligten für eine IGS dafür aus, die Chance zu Nutzen und eine organisatorische Zusammenführung zeitnah zu vollziehen.

Frau Eichholz zeigte sich skeptisch, ob die Schulen in der Kürze der verbleibenden Zeit die nötigen Konzepte erarbeiten könnten.

TOP 7.1.
Änderungsantrag der FDP-Fraktion zu Drucks. Nr. 0152/2009 - Zusammenlegung der Haupt- und Realschule Heinrich-Heine-Schule mit der Gustav-Stresemann-Realschule (Drucks. Nr. 0537/2009)

Ratsherr Degenhardt rief zur Abstimmung auf und stellte anschließend fest, dass der Antrag mit 4 Stimmen dafür, 11 Stimmen dagegen und 1 Enthaltung abgelehnt wurde.

TOP 7.2.
Zusatzantrag des Stadtbezirksrates Südstadt-Bult zur Drucksache Nr. 0152/2009 "Zusammenlegung der Haupt- und Realschule Heinrich- Heine- Schule mit der Gustav- Stresemann- Realschule am Standort Altenbekener Damm 20 zu einer Haupt- und Realschule (HRS)"(Drucks. Nr. 0152/2009 E1 mit 1 Anlage)

Ratsherr Degenhardt rief zur Abstimmung auf und stellte anschließend fest., dass der Antrag mit 4 Stimmen dafür, 12 Stimmen dagegen und 0 Enthaltungen abgelehnt wurde.

TOP 7.3.

Zusammenlegung der Haupt –und Realschule Heinrich-Heine-Schule mit der Gustav-Stresemann-Realschule am Standort Altenbekener Damm 20 zu einer Haupt-

und Realschule (HRS)(Drucks. Nr. 0152/2009)

Ratsherr Degenhardt rief zur Abstimmung auf und stellte anschließend fest, dass der Antrag mit 9 Stimmen dafür, 7 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen angenommen wurde. Der Vorsitzende schloss den siebten Tagesordnungspunkt.

TOP 8.
Bericht der Dezernentin

Ratsherr Degenhardt eröffnete den achten Tagesordnungspunkt und erteilte Frau Martinsen das Wort.

Frau Martinsen berichtete über die Thematik "Gesunde Ernährung". Im Jahr 2008 wurden insgesamt 17 Schulen gefördert, darunter zehn Grundschulen, zwei Realschulen, vier Gymnasien und eine Schule mit besonderem pädagogischem Profil. Drei Schulen hätten erst verspätet Anträge eingereicht und könnten daher erst in diesem Jahr gefördert werden.

Weiterhin berichtete sie, dass die Haupt- und Realschule im Schulzentrum Badenstedt mit ihren Gremien für einen Zusammenschluss zur HRS gestimmt hätten.

Abschließend berichtete sie über die Besetzung von Schulleiterstellen und informierte über den Sitzungstermin am 22.04.2009 in der Mensa im Schulzentrum Badenstedt.

Ratsherr Degenhardt schloss, da keine Wortmeldungen zu verzeichnen waren, den achten Tagesordnungspunkt.

Der Vorsitzende schloss die Sitzung um 18:30

Für die Niederschrift

Stadträtin Drevermann Grabow

Landeshauptstadt Hannover

Informations-
drucksache

In den Ausschuss für Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und Liegenschaftsangelegenheiten
In den Schulausschuss
An die Stadtbezirksräte 01 - 13 (zur Kenntnis)
An die Ratsversammlung (zur Kenntnis)

Nr. 0422/2009
Anzahl der Anlagen 1
Zu TOP

Information über Bauvorhaben des Fachbereichs Gebäudemanagement

In der beigefügten Zusammenstellung informiert die Verwaltung über laufende und seit September 2008 abgeschlossene Baumaßnahmen des Fachbereichs Gebäudemanagement, mit einem Projektbudget ab rd. 200.000 €, bzw. über Baumaßnahmen, die von besonderem Interesse sind.
Die Bauvorhaben sind nach Stadtbezirk geordnet, mit Hinweisen auf den aktuellen Stand (Januar 2009) der Umsetzung und dem – ggf. geplanten - Termin der Fertigstellung versehen.

Die Verwaltung legt diesen Bericht halbjährlich vor.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Der in dieser Drucksache dargestellte Vorgang ist im Wesentlichen finanzieller Art und nicht geschlechtsspezifisch zu betrachten.

Kostentabelle

Finanzielle Auswirkungen werden in dieser Informationsdrucksache nicht behandelt.

19.F
Hannover / 25.02.2009

Laufende und seit September 2008 abgeschlossene Baumaßnahmen an Gebäuden des FB Gebäudemanagement

STB	Projekt	Fortschritt	Fertigstellung	abger. Kosten
01	VwG Trammplatz 2, Neues Rathaus, Neubau Kuppelaufzug	Bau fertig gestellt	27.04.2008	744.437
	GY Sophienschule, Aula, Sicherheitsmaßnahmen in Versammlungsstätten	Bau über 95 % fertig	30.09.2009	
	Feuerwache 1, Sanierung Elt nach BGV A3 Prüfung	Ausführungsplanung	31.12.2009	
	GS Goetheplatz, Erweiterung des vorhandenen Hortes um eine weitere Gruppe	Bau über 95 % fertig	31.03.2009	
	VwG Trammplatz, Neues Rathaus, Sanierung Kuppeldach	Vergabe läuft	31.05.2009	
	VwG Trammplatz, Neues Rathaus, Sanierung Balkon Südfassade	Vergabe läuft	31.05.2009	
	VwG Rudolf-Hillebrecht-Platz, Sanierung Büroräume und Flure	Vorplanung	31.03.2009	
	VwG Trammplatz, Neues Rathaus, Konzept zur energetischen Sanierung	Bau über 50% fertig	28.02.2009	
	GS Goetheplatz, Teilsanierung Sporthalle	Erstellung Leistungsverzeichnis	30.10.2009	
02	RS Geschwister-Scholl-Schule, Deckenkonstruktion auf Statik u Brandschutz prüfen	Bau fertig gestellt	01.09.2008	174.763
	IGS List, Gesamtsanierung (ÖPP)	Entwurfsplanung fertig	30.04.2012	
	GY Leibnizschule, Gesamtsanierung (ÖPP)	Entwurfsplanung fertig	30.04.2012	
	GY Leibnizschule, Spielhalle, Sanierungsprogramm 2008 ff	Bau über 50% fertig	01.05.2009	
	GS Brüder-Grimm-Schule, Sanierungsprogramm 2008 ff	Vergabe läuft	31.12.2010	
	GY Ricarda-Huch-Schule, Sanierungsprogramm 2008 ff	Ausführungsplanung	Sommer 2012	
03	GS Fridtjof-Nansen-Schule, Sanierungsprogramm 2008 ff	Drucksache im Verfahren	Sommer 2011	
	Kita Tegelweg, Sanierungsprogramm 2008 ff	Bau bis zu 50% fertig	30.10.2009	
	GS Grimsehlweg, Einrichtung einer zusätzlichen Hortgruppe	Bau über 95 % fertig	31.10.2008	
	GS Hoffmann-von-Fallersleben, Sanierung Schultoiletten	Vorplanung	31.08.2009	
04	GS Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule, Sanierung Fassade und Dach	Bau über 95 % fertig	30.06.2009	
	GS Groß-Buchholzer-Kirchweg, NG 2007	Erstellung Leistungsverzeichnis	31.12.2010	
	Kita Ahldener Straße, Sanierung Dach und Stützen	Bau über 50% fertig	15.03.2009	
	Kita Buchnerstraße, Sanierung Dach, Stützen und Sanitär	Bau über 50% fertig	15.03.2009	
	GY Schillerschule, Neubau Pavillon, Sanierungsprogramm 2008 ff	Vorplanung	31.08.2010	
	Feuerwache 5, Sanierung Dach und Towerabriss	Bau fertig gestellt	31.12.2008	202.559
	Jugendzentrum Buchholz, Sanierung und Umbau zum Jugendsportzentrum	Vorplanung	31.10.2010	
	GS Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule, Neueinrichtung einer Hortgruppe	Bau über 95 % fertig	31.03.2009	
	Kita Buchnerstraße, Sanierung Heizzentrale	Entwurfsplanung in Arbeit	01.12.2009	
	Kita Ahldener Straße, Sanierung Heizzentrale	Entwurfsplanung in Arbeit	01.12.2009	
05	GS Pestalozzischule I/GS Kardinal-Galen-Schule, NG 2007	Bau über 50% fertig	30.09.2009	
	SZ Misburg (Sporthalle), Sanierung	Drucksache im Verfahren	31.12.2010	
06	Kita Neunkirchener Platz, NG 2007	Bau über 50% fertig	30.06.2009	
	GS Wasserkampstraße, Sanierungsprogramm 2008 ff (mit Fassade)	Erstellung Leistungsverzeichnis	31.08.2010	
	GS An der Feldbuschwende, Sporthalle, Fensterantriebe	Bau bis zu 50% fertig	30.06.2009	
07	Haus der Jugend, Verlagerung der Musikschule in das Haus der Jugend	Bau fertig gestellt	01.09.2008	3.342.741
	GY Bismarckschule, Gesamtsanierung (PPP)	Drucksache im Verfahren	28.02.2011	
	Kita Plathnerstraße, NG 2007	Bau bis zu 50% fertig	31.12.2009	
	GY Elsa-Brändström-Schule, Sanierungsprogramm 2008 ff	Vergabe läuft	31.10.2010	
	Stadtbibliothek, Sanierung/ Erneuerung von 3 Aufzügen	Bau bis zu 50% fertig	31.03.2009	
	GY Tellkampfschule, Umbaumaßnahmen zur Aufnahme der 5. und 6. Jahrgänge	Bau fertig gestellt	31.08.2008	199.524
08	Kita Wiehbergstraße 40/41, Sanierungsprogramm 2008 ff	Bau bis zu 50% fertig	31.12.2009	
	GS Beuthener Str., Sanierung Fenster und Fassade	Bau fertig gestellt	30.01.2009	96.636
	IGS Kronsberg-Spittastraße, Entsorgung Kieselrot	Vergabe läuft	31.07.2009	
09	IGS Mühlenberg, alternativ finanzierte Gesamtsanierung (ÖPP)	Verhandlungen mit GBH laufen	31.12.2012	
	GS Stammestraße, NG 2007 (Teilsanierung)	Vergabe n. Auftragserw. läuft	31.03.2009	
	Kita Canarisweg 2, NG 2007	Bau fertig gestellt	31.12.2008	992.808
	HS Peter-Ustinov-Schule, Sanierungsprogramm 2008 ff (TS Sporthalle/Altbau)	Bau bis zu 50% fertig	31.12.2009	
	Kita Bonhoefferstraße, Sanierungsprogramm 2008 ff	Drucksache beschlossen	31.12.2009	
	Freizeitheim Ricklingen, Umlegung Bücherei, Einrichtung behinderteng. WC	Bau fertig gestellt	31.12.2008	38.815
	GS Wettbergen, Sanierung Flachdach, Fenster, Boden, Fassade	Bau bis zu 50% fertig	31.08.2009	
	Freizeitheim Ricklingen, Erneuerung Beleuchtung (Fritz-Haake-Saal)	Vergabe läuft	30.09.2009	
10	IGS Linden (Sporthallen), Sanierungsprogramm 2008 ff	Vergabe läuft	31.12.2009	
	Kita Ricklinger Str. (ehem. Stadionbrücke) , Sanierungsprogramm 2008 ff, Ersatzbau	Bau bis zu 50% fertig	31.06.2009	
	GY Humboldtschule, Sanierungsprogramm 2008 ff (Teilsanierung)	Ausführungsplanung	31.08.2010	
	Kita Ratswiese (Günter-Randt-Haus), Sanierung Flachdächer, Fenster, Bodenbeläge	Ausführungsplanung	30.11.2009	
	Kita Nieschlagstraße, Erweiterung Hortgruppenraum	Bau fertig gestellt	31.08.2008	46.454
	GY Humboldtschule, Verlagerung Bolz- und Parkplatz wegen Kita Neubau Siloah	Bau über 50% fertig	31.03.2009	
11	Kita Brüder-Grimm-Weg, Sanierung Heizung und Sanitärbereiche/TAG	Bau fertig gestellt	31.12.2008	190.892
	GS In der Steinbreite, Neubau (PPP)	Bau bis zu 50% fertig	30.07.2009	
	GS Friedrich-Ebert-Schule, Sanierung Fassade und Fenster	Bau über 95 % fertig	31.03.2009	
	RS Ahlem, Außenstelle Tegtmeyerallee,Erweiterungsbau Schulstrukturreform Phase 2	Drucksache in Arbeit	30.09.2008	
	Begegnungsstätte Ahlem, Einrichtung barrierefreier Zugang	Vorplanung	28.02.2009	

STB	Projekt	Fortschritt	Fertigstellung	abger. Kosten
12	Feuerwache 2, Sanierung Feuerwache / Neubau Rettungsdienstkompetenzzentrum	Bau bis zu 50% fertig	30.06.2010	
	Feuerwache 2, Sanierung Küche im 1.OG	Bau über 95 % fertig	30.06.2009	
	HS Anne-Frank-Schule/RS Emil-Berliner-Schule (SZ Stöcken), Ges.sanierung (PPP)	Entwurfsplanung in Arbeit	Winter 2011	
	GS Wendlandstraße Sporthalle, Innen- und Hüllensanierung	Drucksache im Verfahren	31.12.2010	
	GS Am Stöckener Bach, Sanierungsprogramm 2008 ff (Altbau)	Ausführungsplanung	Sommer 2011	
	GS Am Stöckener Bach, Sanierung Sporthalle	Bau über 50% fertig	30.01.2009	
	Feuerwache 2, Erneuerung Notstromaggregat	Erstellung Leistungsverzeichnis	30.06.2009	
	GS Wendlandstraße, Sanierung Verteiler, WWB und MSR	Bau über 95 % fertig	31.01.2009	
	GY Goetheschule, Barrierefreie Erschließung im EG	Bau fertig gestellt	30.11.2008	46.402
	GS Wendlandstraße, Sanierung Flachdach	Bau über 50% fertig	28.02.2009	
	GS Wendlandstr., Sanierung Schultoiletten	Grundlagenermittlung	31.08.2009	
13	GS Vinnhorst, NG 2005	Bau über 95 % fertig	31.12.2009	
	GY Lutherschule, NG 2007 (Dachsanierung)	Bau über 95 % fertig	30.04.2009	
	Gebäude Voltmerstr.36/ Kulturtreff Hainholz, Sanierung/Umbau Hauptgebäude	Vergabe läuft	31.12.2009	
	GY Lutherschule, Sanierungsprogramm 2008 ff	Entwurfsplanung in Arbeit	Ende 2011	

Laufende und seit September 2008 abgeschlossene Baumaßnahmen an Gebäuden, die sich im Eigentum anderer Fachbereiche und Eigenbetriebe befinden und vom FB Gebäudemanagement betreut werden

STB	Projekt	Fortschritt	Fertigstellung	abger. Kosten
01	Kestner Museum, Sanierung Fassade	Bau fertig gestellt	24.09.2008	358.802
	Stadionbad - Stahlstützen, Fliesen, Kassenhäuschen, Zeitmeßanlage	Bau fertig gestellt	30.09.2008	317.072
	Kestner Museum, Bodenbelag 4. BA	Bau über 50% fertig	30.06.2009	
	HCC, Sanierung Aufzugsanlagen	Bau über 50% fertig	30.06.2009	
	902 Denkmäler/Gedenksteine, Sanierung Bogenschütze	Bau fertig gestellt	30.09.2008	17.612
	Stadtpark, Erneuerung der Fontänenregelung	Bau fertig gestellt	31.12.2008	
	Kestnermuseum, Umbau Münzkabinett und Museumspädagogischer Raum	Grundlagenermittlung	31.08.2009	
	HCC, Projektleitung Sanierung Vordach Kuppelsaal 2. BA	Bau fertig gestellt	26.08.2008	179.671
	Theater am Aegi, Fassadenarbeiten	Entwurfsplanung in Arbeit	30.09.2009	
	Historisches Museum, Umnutzung Hausmeisterwohnung in Büroraum	Drucksache beschlossen	30.04.2009	
	Pavillon am Raschplatz, Vorbereitende Maßnahmen f.d. Sanierung	Drucksache beschlossen	31.12.2009	
	Altes Magazin, Kestnerstr. 18, Gesamtsanierung	Vorplanung	15.12.2008	
	Königsworther Straße, Sanierung Sitzrondell entsprechend vorl. Gutachten	Bau über 50% fertig	30.04.2009	
	Stadionbad, Sanierung der Heizung	Entwurfsplanung in Arbeit	01.11.2009	
02	Lister Bad, Solaranlage - Concerto Vmh 2006	Bau fertig gestellt	31.10.2007	199.518
	Lister Bad, Sanierung Kinderplanschbecken	Vergabe läuft	30.11.2009	
04	902 Nord-Ost-Bad, Dachsanierung	Vergabe läuft	30.11.2009	
07	Skulpturenhof, Sanierung	Entwurfsplanung in Arbeit	31.12.2009	
	Sprengelmuseum, Klimaanlage	Bau über 50% fertig	30.06.2009	
	Friedhof Engesohde, A. Döhr. Str., Sani. Friedhofsmauer	Bau über 50% fertig	30.11.2009	
	902 Sprengel Museum, Sanierung Verteilung 08	Entwurfsplanung in Arbeit	30.06.2009	
	902 Sprengel Museum, Anstriche/Bodenbeläge (Untere Sammlung)	Bau über 50% fertig	30.06.2009	
	902 Sprengel Museum, Sanierung Elt und Beleuchtung	Ausführungsplanung	30.06.2009	
	902 Sprengel Museum 2.BA, Spritzkabine Tischlerei (Planung)	Vorplanung	30.08.2009	
	902 Sprengel Museum 2.BA, Außenluftansaugung versetzen	Vorplanung	30.12.2009	
	Sprengelmuseum, Sanierung der Wechselausstellung	Bau bis zu 50% fertig	30.04.2009	
12	Herrenhäuser Gärten, Berggarten, Dachsanierung Tropenschauhaus	Bau fertig gestellt	31.10.2008	321.702
	Herrenhäuser Gärten, Berggarten, Erneuerung der Außenschattierung	Vergabe läuft	30.05.2009	
	Herrenhäuser Gärten, Großer Garten, Erneuerung des Heizungsverteilers	Bau fertig gestellt	30.11.2008	32.625
	Herrenhäuser Gärten, Großer Garten, M08 Technische Infrastruktur	Ausführungsplanung	30.06.2009	
	Herrenhäuser Gärten, Sanierung der kleinen Kaskade, Untersuchung der Statik	Grundlagenermittlung	31.03.2009	
	Herrenhäuser Gärten, Erneuerung Pumpenanlage große Fontäne	Bau bis zu 50% fertig	30.03.2009	
Langenh.	Altenzentrum Eichenpark, Sanierung der Haustechnik und des Gebäudes LP 1-3	Entwurfsplanung zu 95 % fertig	31.12.2011	
	Altenzentrum Eichenpark, Martkplatz, Therapie 1+2, Sanierungsmaßnahmen 1-6	Bau über 50% fertig	30.03.2009	

Antrag
(Antrag Nr. 0315/2009)

Eingereicht am 06.02.2009 um 12:20 Uhr.

Ratsversammlung 26.02.2009

Antrag der SPD-Ratsfraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:
"Millenium-Erklärung zu nachhaltigem kommunalem Engagement"

Antrag zu beschließen:
Die Verwaltung wird aufgefordert, der Milleniums-Erklärung der Mitgliedskommunen des Deutschen Städtetags (siehe Anlage) beizutreten und im Sinne nachhaltigen kommunalen Engagements umzusetzen. Als Beitrag zur Umsetzung der Milleniums-Erklärung erfolgen durch die Verwaltung insbesondere nachstehende Maßnahmen:

1. Die Verwaltung weitet ihre Aktivitäten zur Information und Bewusstseinsbildung über die Milleniums-Entwicklungsziele in kommunalen Einrichtungen wie z.B. Schulen, Jugendzentren, Freizeitheimen sowie in der allgemeinen Öffentlichkeit aus.

2. Die Verwaltung prüft Möglichkeiten zum Einsatz ´fair gehandelter Produkte´ in der Verwaltung, auf kommunalen Veranstaltungen, in Schulen, Kindergärten etc. und legt im September 2009 ein Konzept zur Umsetzung vor.

Begründung

Mit Unterzeichnung des 10-Punkte Programms der „Aalborg Commitments“ im Juni 2004 war die Landeshauptstadt Hannover die Verpflichtung zur tatkräftigen Unterstützung einer nachhaltigen kommunalen Entwicklung eingegangen. Mit einem Beitritt zur Milleniums-Erklärung würde sie ihr Bekenntnis zu einem nachhaltigen Engagement bekräftigen. Damit würde sie folgende, von den Vereinten Nationen im Jahr 2000 verabschiedeten Milleniums-Entwicklungsziele für eine bessere, gerechtere und sicherere Welt begrüßen und in ihrem kommunalen Einflussbereich unterstützen:

Ziel 1: Bekämpfung von extremer Armut und Hunger (Halbierung bis 2015)
Ziel 2: Primarschulbildung für alle
Ziel 3: Gleichstellung der Geschlechter / Stärkung der Rolle der Frauen
Ziel 4: Senkung der Kindersterblichkeit

Ziel 5: Verbesserung der Gesundheitsversorgung der Mütter
Ziel 6: Bekämpfung von HIV/AIDS, Malaria und anderen schweren Krankheiten
Ziel 7: Ökologische Nachhaltigkeit
Ziel 8: Aufbau einer globalen Partnerschaft für Entwicklung

Während die Umsetzung dieser Milleniumsziele bis zum Jahr 2015 erfolgen sollte, wurde beim Entwicklungsgipfel der Vereinten Nationen im September 2008 in New York im Rahmen einer Bestandsaufnahme festgestellt, dass zur Umsetzung der Ziele eine Forcierung der Maßnahmen erforderlich ist. UN-Generalsekretär Ban Ki Moon hat deshalb die internationale Gemeinschaft aufgefordert, ihre Anstrengungen zur Bekämpfung der Armut zu intensivieren. Neben finanziellen Mitteln für Maßnahmen brauchen die Millennium-Entwicklungsziele allerdings auch mehr Öffentlichkeit, unter anderem durch die Kommunen. Daher ruft der Deutsche Städttag die Mitgliedskommunen auf, die Milleniums-Erklärung mitzutragen. Mehr als 70 deutsche Städte und Gemeinden haben die Millennium-Erklärung des Deutschen Städtetags, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes oder der Weltunion der Kommunen bereits unterzeichnet und dadurch ihr Bekenntnis zu nachhaltigem kommunalem Engagement bekräftigt.

Christine Kastning
Fraktionsvorsitzende

Lothar Schlieckau
Fraktionsvorsitzender

18.60
Hannover / 10.02.2009

Deutscher Städtetag

Millenniums-Erklärung der Mitgliedskommunen des Deutschen Städtetages

Die Stadt

Begrüßt die von den Vereinten Nationen im Jahre 2000 verabschiedeten Millenniums-Entwicklungsziele (Millennium Development Goals MDGs) für eine bessere, gerechtere und sicherere Welt,

Betont, dass sich die Verpflichtungen aus der Millenniumserklärung der Vereinten Nationen zwar in erster Linie an die Regierungen der 189 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen richten, die die Erklärung unterschrieben haben,

Äußert aber gleichwohl ihren Willen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten an der Verwirklichung der Millenniums-Entwicklungsziele mitzuwirken und

Will in diesem Sinne prüfen, inwieweit folgende Aktivitäten realisiert werden können:

I. Maßnahmen der Information und Bewusstseinsbildung

- Durchführung eigener Aktionen und die Unterstützung von Aktionen Dritter mit dem Ziel, die Information über die Millenniums-Entwicklungsziele in der Bevölkerung zu verbreitern und somit das Bewusstsein für die damit angesprochenen Probleme zu wecken und Denkanstöße zu geben

- Förderung von Dialog und Zusammenarbeit mit ausländischen Mitbürgern/innen, insbesondere aus den Weltregionen, auf die sich die Anstrengungen der

Millenniums-Entwicklungsziele richten, in kommunalen Einrichtungen (z. B. Kindergärten, Schulen, Jugendzentren, Bibliotheken, Museen, Volkshochschulen, Freizeiteinrichtungen), um so durch direkte Kontakte ein für viele Mitbürger/innen vergleichsweise abstraktes Thema begreiflicher zu machen

II. Maßnahmen der Vernetzung und Konzentration von Aktivitäten

- Werbung für und Unterstützung eines breiten Bündnisses von lokalen Akteuren (Nichtregierungsorganisationen, Schulen, Universitäten, örtliche Wirtschaft und örtliches Handwerk, Kirchen usw.), um den Bestrebungen und Aktivitäten zur Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele eine möglichst breite Verankerung und Beständigkeit zu geben.

- Ausrichtung der kommunalen Partnerschaftsarbeit auf Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele (z. B. Aufnahme des Themas in die Arbeitsprogramme mit den Städtepartnern und Austausch über Aktivitäten in den Partnerkommunen bzw. Durchführung gemeinsamer Aktionen)

III. Maßnahmen zur Förderung einer global denkenden und in diesem Sinne Verantwortung übernehmenden Kommunalpolitik

- Überprüfung des eigenen kommunalen Handelns auf Verhaltensmuster, die dem Grundsatz der Einen Welt verpflichtet sind und die damit auch die allgemeine Grundlage der Millenniums-Entwicklungsziele unterstützen (z.B. Einsatz fair gehandelter Produkte in der Verwaltung, Schulen, Krankenhäusern, Kindergärten und auf kommunalen Veranstaltungen, faires und nachhaltiges Beschaffungswesen in den Bereichen Energie, Baustoffe, Dienstbekleidung, Bürobedarf, Einsatz energiesparender Fahrzeuge, Maßnahmen zur Energieeffizienz usw.)

IV. Maßnahmen zur Unterstützung der Kommunen in den Ländern des Südens

- Erweiterung des bestehenden Partnerschaftsnetzes auf Dreieckspartnerschaften mit einer oder mehrerer Kommunen aus EU-Ländern und einer Kommune aus den Ländern des Südens

- Förderung starker, selbstverwalteter Kommunen in den Entwicklungsländern durch Unterstützung des kommunalen fachlichen Wissenstransfers im Rahmen des Einsatzes von kommunalen Experten/innen in kommunalen Entwicklungsprojekten erfahrener Einrichtungen der Entwicklungszusammenarbeit

Ist der Überzeugung, dass das kommunale Engagement im Rahmen der Millenniums-Entwicklungsziele auch dazu beitragen kann, der wachsenden Armutswanderung nach Europa entgegenzuwirken

Fordert die Bundesregierung auf, den Willen der Kommunen, ihren Beitrag zur Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele zu leisten, anzuerkennen und sie stärker als Akteure der Entwicklungszusammenarbeit zu berücksichtigen

Ort Datum Titel, Funktion, Unterschrift

Landeshauptstadt Hannover

Beschluss-
drucksache

b

In den Schulausschuss
In den Verwaltungsausschuss

1. Neufassung
Nr. 2615/2008 N1
Anzahl der Anlagen 1
Zu TOP

Änderung in der Beratungsfolge

Erweiterung der Hauptschule (HS) Rosa-Parks-Schule um einen Realschulzweig

Antrag,
die Erweiterung einer bestehenden Organisationsform (Hauptschule) um einen Realschulzweig mit zwei Zügen zum 01.08.2009 zu beschließen.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten
Eltern und Erziehungsberechtigte, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler sind von diesen Planungen gleichermaßen betroffen.

Kostentabelle
Zusätzliche Kosten entstehen durch die Änderung der Schulform nicht.

Begründung des Antrages

Gemäß § 106 Absatz 1 Niedersächsisches Schulgesetz (NSchG) ist der Schulträger nach Maßgabe des Bedürfnisses verpflichtet, Schulen zu errichten, zu erweitern, einzuschränken, zusammenzulegen, zu teilen oder aufzuheben.

Gemäß § 106 Absatz 7 NSchG bedarf der Schulträger für organisatorische Entscheidungen nach Absatz 1 NSchG der Genehmigung der Schulbehörde.

Mit Schreiben vom 24.09.2008 hat die Schulleitung der Rosa-Parks-Hauptschule an das Niedersächsische Kultusministerium den Antrag auf Erweiterung um einen Realschulzweig für die Jahrgänge 5 bis 10 zum 01.08.2009 gestellt. Der Realschulbetrieb soll aufsteigend mit dem 5. Jahrgang beginnen.

Dem Antrag liegt ein entsprechender Beschluss des Schulvorstandes zu Grunde. Gleichzeitig wird der Schulträger um Zustimmung zu dieser schulorganisatorischen Maßnahme gebeten.

Hinsichtlich der Beschreibung des pädagogischen Konzeptes und der ganztagsspezifischen Angebote wird auf den in der Anlage beigefügten Antrag der HS Rosa-Parks-Schule verwiesen.

Nach den Ausführungen der Schule kann bei der Einrichtung einer eigenständigen Haupt- und Realschule als Ganztagsschule auf die bereits an diesem Schulstandort vorhandenen personellen und strukturellen Potentiale aufgebaut werden und die Attraktivität des Schulstandortes erhöht werden.

Aufgrund der Tatsache, dass durch die geplante Errichtung der Integrierten Gesamtschule Stöcken und gegebenenfalls weiterer Gesamtschulstandorte künftig Realschulzweige entfallen werden, kann der stadtweite Bedarf durch die Erweiterung um einen Realschulzweig am Standort Rosa-Parks-Schule in Teilen gedeckt werden. Die Elternanwahl legt nahe, dass die Schaffung dieser Beschulungsmöglichkeit dem Elternwillen entgegen kommt.

Damit werden die Vorrausetzungen des § 106 Abs. 1 NSchG erfüllt.

Für Eltern, die ausschließlich ein reines Realschulangebot für ihre Kinder wählen möchten, steht im Bereich Hannover-Mitte weiterhin die RS Werner-von-Siemens-Schule zur Verfügung.

Die erforderlichen Raumkontingente am Standort der HS Rosa-Parks-Schule stehen grundsätzlich zur Verfügung bzw. können ohne baulichen Aufwand durch schulorganisatorische Lösungen sicher gestellt werden. Das Gebäude der Rosa-Parks-Schule ist in einem guten baulichen Zustand und verfügt über ganztagsspezifische Raumangebote wie Mensa mit Ausgabeküche, Schülercafé und Freizeitbereiche.

Die Schule soll den Namen "Rosa-Parks-Haupt- und Realschule" tragen.

Die Verwaltung empfiehlt, dem Antrag der HS Rosa-Parks-Schule zuzustimmen und damit einverstanden zu sein, dass die erforderliche Genehmigung gem. § 106 Abs. 7 NSchG durch den Schulträger bei der Landesschulbehörde beantragt wird.

42.52
Hannover / 16.03.2008

Anlage 1 zur Drucksache Nr. /2008

Rosa – Parks – Hauptschule
- Ganztagsschule –

Rosa – Parks – Hauptschule, Isernhagener Straße 33, 30161 Hannover

An das
Niedersächsische Kultusministerium
über die Stadt Hannover
auf dem Dienstweg
Schiffgraben 12
30171 Hannover

Telefon: 0511/ 168-45932
Sekretariat: 168-45922
Fax: 168-48965
Beratungszimmer: 168-41729
E – Mail:
HS-Rosa-Parks@Hannover-Stadt.de
Schulnummer: 40161

Antrag

zur Einrichtung einer Rosa-Parks-Haupt- und Realschule im teilweise offen geführten Ganztagsschulbetrieb gem. §23 Abs.1 und Abs. 4 NSchG

Hiermit stellen wir den Antrag zur Einrichtung einer Haupt- und Realschule für die Jahrgänge 5 bis 10 zum **01.08.2009.**
Beide Schulformen sollen als teilweise offen geführte Ganztagsschulen eingerichtet werden.
Für Schülerinnen und Schüler beider Schulformen soll die Teilnahme an drei Unterrichtsnachmittagen verpflichtend sein.

Der Realschulbetrieb beginnt aufsteigend mit dem 5. Schuljahrgang.

Eine schriftliche Darstellung unseres Ganztagsschulkonzepts für beide Schulformen erfolgt auf der Basis des bereits genehmigten und seit drei Schuljahren praktizierten und weiterentwickelten Ganztagsschulkonzepts.

Hannover, 24. September 2008

Brigitte Behrens, Rektorin

Inhaltsverzeichnis

1.0	Begründung des Antrags	S. 3
2.0	Ausgangssituation der Schule	S. 4
3.0	Gebäude, Raumsituation und Ausstattung der Schule	S. 4
4.0	Zügigkeit	
4.1	Zukünftige Zügigkeit in der Haupt- und Realschule	S. 5
5.0	Leitbild einer gemeinsamen Rosa-Parks-Haupt- und Realschule	S. 5
5.1	Kooperation zwischen Haupt- und Realschule	S. 5
5.2	Gemeinsame/gemeinschaftliche Ganztagsangebote für Schülerinnen und Schüler der Haupt- und Realschule	S. 6
6.0	Lehrendes und betreuendes Personal der Ganztagsschule	S. 8
7.0	Ausstattung der Schule	S. 9
8.0	Bisherige Unterrichtsangebote und ihre Organisation	S.9
8.1	Projektorientiertes und fachübergreifendes Lernen im **Zeitraum 2001 bis 2007**	S. 9
9.0	Zukünftige Organisation des Ganztagsschulbetriebes für HS und RS	S.13
9.1	Übersicht zum Verlauf einer Unterrichtswoche	
9.2	Teilnahme am Ganztagsschulbetrieb	
9.3	Kosten durch Teilnahme am Ganztagsschulbetrieb	

1.0 Begründung des Antrags

Zukünftige Entwicklung

Im Schuljahr 06/07 wie auch im laufenden Schuljahr 07/08 erfolgte die Bildung nur einer 5. Klasse.
Die Zahl der rückläufigen Schülerinnen und Schüler aus den Realschulen, führten im vergangenen Schuljahr zur Einrichtung zusätzlicher Klassen in den Jahrgängen 8 und 9. In diesem Schuljahr 07/08 verzeichnen wir im 9. Jahrgang eine Dreizügigkeit.

Die im Rahmen der Einrichtung der Ganztagsschule zum Schuljahr 04/05 vorgenommenen Investitionen in Sanierung und Neubauten, das differenzierte schuleigene Curriculum mit abgestimmten Zielen und Inhalten, das auf die unterschiedlichsten Schülerpersönlichkeiten und ihre Bedürfnisse eingeht, ihre Lernausgangslage berücksichtigt, sich um Förderung bemüht und ein breites Spektrum von Maßnahmen bereit hält, das der Stärkung der beruflichen Orientierung und Ausbildungsfähigkeit sowie zum Erwerb der allgemeinen Studierfähigkeit dient, wollen wir mit diesem Angebot sichern und auf Dauer stabilisieren. Das erzielte Qualitätsprofil anlässlich der vom 17. – 20. April 2007 durchgeführten Inspektion, untermauert in ihrem guten bis sehr guten Ergebnis die an der Rosa-Parks-Schule geleistete Arbeit.
Die Einrichtung eines weiteren Bildungsganges am Standort der Rosa – Parks – Schule, das heißt die Einrichtung einer eigenständigen Haupt- und Realschule als Ganztagsschule, baut auf vorhandenem personellem und strukturellem Potential auf und trägt zu einem attraktiven Schulstandort bei. Dieses Angebot kann dann auch eine Alternative für Eltern sein, deren Kinder keine Aufnahme in der benachbarten Integrierten Gesamtschule List finden.

2.0 Ausgangssituation der Schule

Die Rosa – Parks –Schule ist eine Hauptschule, die seit dem Schuljahr 04/05 als Ganztagsschule geführt wird.
Die Schule umfasst die Jahrgänge 5 bis 10.
Zusätzlich führen wir zwei stark frequentierte Sprachlernklassen, deren Schülerinnen und Schüler nach dem Spracherwerb die ihrem Leistungsvermögen angemessene Schulform besuchen.
Sie liegt zentrumsnah im Stadtteil List - Vahrenwald und wird zur Zeit von 230 Schülerinnen und Schülern besucht.
Seit der Umwandlung in eine Ganztagsschule hat sich der Einzugsbereich erweitert, so dass aus nahezu allen Stadtteilen Hannovers Schülerinnen und Schüler die RPHS besuchen. Die Schule liegt verkehrsgünstig und ist für Schülerinnen und Schüler, die auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind, gut erreichbar.
Im selben Stadtteil befindet sich eine weitere Hauptschule, eine Realschule und eine Integrierte Gesamtschule.

3.0 Gebäude, Raumsituation und Ausstattung der Schule

Die RPHS verfügt über einen zweigeschossigen Gebäudekomplex mit insgesamt 16 allgemeinen Unterrichtsräumen.
Teilbereiche der Schule sind im Rahmen der Umgestaltung zur Ganztagsschule mit einem hohen erkennbaren Aufwand neu gestaltet beziehungsweise saniert worden.
Die drei begrünten Schulhöfe sind ausgestattet mit Sitzgelegenheiten und Spielgeräten, unter anderem mit einer Kletterwand, Fußball- und Hockeytoren. Insbesondere für die jüngeren Schülerinnen und Schüler gibt es ein großes Klettergerüst.
Zwei Billardtische, Tischtennisplatten und Tischfußballspiele stehen in der Aula für die Pausenfreizeit zur Verfügung. Ebenfalls ein Freizeitraum mit Computerecke und mit einer kleinen Bibliothek.
Die Schule verfügt über eine Mensa mit Ausgabeküche und über ein selbst verwaltetes Schülercafe.
Zwei Beratungsräume dienen der sozialpädagogischen Arbeit. Es gibt einen kleinen Raum für die Streitschlichter und einen so genannten Trainingsraum. Das Trainingsraumprogramm bezieht sich auf Störungen im Unterricht. Es verfolgt kurzfristig das Ziel, die aktuelle Unterrichtsstörung zu beenden und einen ungestörten Ablauf des Unterrichts in der Klasse zu erreichen.
Die Schule verfügt über zwei Sporthallen, einen Chemie- und einen Physikraum, zwei Kunsträume, Werkraum, Textilraum und eine neu gebaute Lehrküche.
Für den Unterricht am und mit dem Computer stehen der Schule ein PC – Raum mit 15 Arbeitsplätzen, ein Internetcafe mit ebenfalls 15 Computern und 15 Notebooks zur Verfügung.

4.0 Zügigkeit

Nach Auflösung der OS und Aufgabe der Außenstelle der Werner – von – Siemens - Schule zum Ende des Schuljahres 05/06 ist die Rosa – Parks – Schule die alleinige Nutzerin der oben genannten Schulräume. Diese Situation ermöglicht die Bildung von drei Zügen pro Schuljahrgang.

4.1 Zukünftige Zügigkeit in der Haupt- und Realschule

Das bisherige Anmeldeverhalten der Eltern seit Auflösung der Orientierungsstufe zeigt deutlich Tendenzen, den empfohlenen Hauptschulbesuch auf Dauer zu umgehen. Als Folge verzeichnen wir eine große Zahl von Schülerzugängen in den Jahrgängen 7 bis 9. Für die 5. Klasse liegen uns für das Schuljahr 07/08 elf Anmeldungen vor. In den Klassen 7 bis meldeten sich 49 Schülerinnen und Schüler an. Die Belastungen für die Schülerinnen und Schüler in den betroffenen Klassen bezüglich ihrer gezielten Förderung sind sehr groß, da der pädagogische Einsatz unsererseits mindestens ein halbes Schuljahr lang mit besonderem Augenmerk den Schulformwechslern gilt. Nur so kann für diese Gruppe der Kinder und Jugendlichen eine Integration in unsere Schule gelingen und ein möglicher Abschluss erzielt werden.
Ängste vor der Hauptschule, Versagensängste, Frustrationen bei Schülern und ihren Eltern könnten mit ihren oft gravierenden Folgen vermieden werden, wenn Haupt- und Realschülerinnen und – Schüler in einem gemeinsamen Gebäude und auch phasenweise gemeinsam lernen könnten.
Folgende Klassenzügigkeit ist in diesem Zusammenhang möglich:
Geplante Züge in der HS: 1
Geplante Züge in der RS: 2

5.0 Kooperationen zwischen Hauptschule und Realschule

Die zurückliegende dreijährige Arbeit und unsere Erfahrungen auf der Grundlage eines Ganztagsschulbetriebes in den Jahrgängen 5 bis 10, lassen ausschließlich ein gemeinsam betriebenes Angebot für alle Schülerinnen und Schüler einer zukünftigen Haupt- und Realschule zu.

5.1 Gemeinsame/Gemeinschaftliche Ganztagsangebote für Schülerinnen und Schüler der Haupt- und Realschule

Das gemeinsame Schulleben, das gemeinsame Erleben, das gemeinsame Miteinander, das gemeinsame Lernen muss in einem kooperativ geführten System Priorität haben. Nicht nur die Integration von Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Nationalitäten darf Ziel des Erziehungsauftrags sein. Vielmehr rücken nun auch die unterschiedlichen Begabungen, Interessen, auch das Anderssein der Schülerinnen und Schüler untereinander ins Blickfeld. Es gilt Verständnis und Toleranz in der gemeinsamen Begegnung mit den „anderen“ zu wecken und zu fördern.

Gemeinsame Angebote und Organisationsstruktur

- Arbeitsgemeinschaften, die auf den Sport- und Freizeitbereich abzielen
- Arbeitsgemeinschaften in Englisch, Französisch (derzeitiges Angebot), Polnisch (derzeitiges Angebot), Russisch (derzeitiges Angebot) und Türkisch
- Projekte zur Entwicklung verantwortungsbewusstem Handeln im AG - Bereich wie Streitschlichtern, Patenschaften, Sponsorenläufen
- Wahlpflichtkurse im Jahrgang 9 und 10
- Mitwirkung bei Schulpartnerschaften
- Wettbewerbe im AG – Bereich
- Maßnahmen zur beruflichen Vorbereitung
- Hausaufgaben- und Nachhilfeunterricht
- Förderkurse
- Schulfeste
- Maßnahmen zur Gewaltprävention
- Einsatz des Sozialpädagogen
- Trainingsraumprogramm
- Klassenfahrten
- Nutzung aller Freizeitbereiche
- Nutzung der Fachräume
- Gemeinsam genutztes Lehrerzimmer
- Gemeinsame Verwaltung

5.2 Leitbild einer gemeinsamen Rosa – Parks – Haupt- und Realschule

Gemeinsam
lernen und sich entwickeln

Persönlich	**Professionell**	**Praxisnah**
. Beratung und Förderung . Persönlichkeitsentwicklung und Sozialkompetenz	. Unterrichtsentwicklung . Unterstützung der Lernprozesse durch das Schulmanagement	. Berufsorientierung . Kooperationen . Handlungsorientiertes Lernen

- **Persönlich**

Wir beraten und fördern Schülerinnen und Schüler beim Auftreten fachlicher Defizite sowie Unterforderung in den Kernfächern.

Wir stärken die Persönlichkeit und entwickeln die Sozialkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler.

- **Professionell**

Ziel der Unterrichtsentwicklung an unserer Schule ist die Befähigung der Schülerinnen und Schüler zum eigenverantwortlichen Arbeiten und Lernen.

Die Unterrichtsentwicklung und somit die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler werden durch das Schulmanagement unterstützt.

Wir entwickeln und reflektieren unsere Qualitätsstandards.

- **Praxisnah**

Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler bei der Berufsorientierung.
Wir kooperieren mit außerschulischen Partnern.
Wir arbeiten handlungsorientiert im Unterricht und im außerschulischen Bereich.

6.0 Lehrendes und betreuendes Personal der Ganztagsschule

Die schulische Arbeit wird im Rahmen der Ganztagsschule zur Zeit von 20 Lehrerinnen und Lehrern geleistet und zusätzlich von 10 freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, von 4 Sozialpädagogen und 3 Personen, die auf der 1 – Euro – Basis tätig sind, unterstützt und ergänzt.

7.0 Ausstattung der Schule

Allgemeine Unterrichtsräume (Aur): 16 Aur

Fachräume:	**Computerraum** **Internetcafe** **Chemie- und Vorbereitungsraum** **2 Kunsträume** **Lehrküche** **Musikpavillon** **Physik- und 2 Vorbereitungsräume** **Trainingsraum (Aur)** **2 Sporthallen** **Textilraum** **Werkraum**
Räume für Freizeit und Schulleben:	**Aula** **Freizeitraum** **Internetcafe** **Mensa und Ausgabeküche** **Schülerbistro** **Streitschlichterraum**
Schulhöfe:	**Großer Hof mit Spiel- und Sportgeräten, offenes Klassenzimmer, Sitzgelegenheiten** **Innenhof mit Grill und Tischtennisplatten, Sitzgelegenheiten** **Rasenhof mit Spielgerät und Fußballtore**

8.0 Bisherige Unterrichtsangebote und ihre Organisation

8.1 Projektorientiertes und fachübergreifendes Lernen im Zeitraum 2001 bis 2007

Überblick über Angebote, Projekte und durchgeführte Maßnahmen im Rahmen unseres Schulprogramms und bereits bestehende Kooperationen.

- Übergang Schule Beruf/Vorbereitung auf das Berufsleben
- Sprachliche Integration
- Präventionserziehung / Psychosoziale Erziehung
- Projekte im Bereich Bewegung, Sport
- Projekte im Bereich Musik, Tanz, Bewegung
- Feste und Feiern

Übergang Schule Beruf/Vorbereitung auf das Berufsleben

Maßnahme	Jahrgang	U-Fach	Partner
Sozialpraktikum	8		Altenheime u. Kindergärten
HS-BBS-Verbund/Berufschultag)	9		Berufsschulen
Besuch des BIZ	8		Arbeitsamt
2-wöchiges Betriebspraktikum	9		Betriebe, Pro Beruf
Hospitation in BBS			BBS 12
Berufsberatung	9/10		Arbeitsamt, Pro Beruf
Betriebserkundungen	7-10		Betriebe
Besuch von Workshops u. Ausbildungsmärkten			
Eltern- u. Schülerinformationsabend	9/10		Pro Beruf/Arbeitsamt
Erwerb des PC-Führerscheins	7	AW	
U-Programm: Arbeit am PC	7-10	AW, TE	
Angebot eines Pausenfrühstücks		HW	
Elternsprechtag mit Berufsberatung			Arbeitsamt
Wöchentlicher Berufsschultag in den Bereichen Holz, Metall, Form und Farbe	8		BBS 6
Schulverweigererprojekt "Glashütte"	7-9		AWO
Bewerbungstraining	9 / 10	AW, DE	Pro Beruf
Zukunftstag	5-10		
Berufsparcour	8-10	AW	
Geodreiecketui	7	MA	Kartonagenfabrik Hannover
Betriebsentdeckertag	9/10	AW	
Wöchentlicher Praxistag	8	AW	BBS 6
Lehrstellenmagazin	9	AW	

Sprachliche Integration

Maßnahme	Jahrgang	U-Fach	Partner
2 Sprachlernklassen f. zugewanderte Schülerinnen u. Schüler	5-9 (S1 u. S2)	DE, MA, GSW, SP	Universität Hannover, Fachbereich Erziehungswissenschaften, Deutsch als Zweit- und Fremdsprache
Nachhilfeunterricht für Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund	5-9	Alle Fächer	Pro Beruf
Sprachlicher Integrationskurs	9-10	Deutsch	Pro Beruf
Englischanfangsunter.			
Herkunftssprachl. Unterricht Polnisch/Russisch	AG		

Präventionserziehung/Psychosoziale Erziehung

Maßnahme	Jahrgang	U-Fach	Partner
Streitschlichter-ausbildung	8-9		
Streitschlichternetz			
Schuldnerberatung	10	AW	Verbraucherzentrale, Verein Schuldnerhilfe e.V. Essen, Diakonisches Werk
Beratung über Jugendkriminalität	5-10		Kontaktpolizist, Jugendgerichthilfe
UE "Sucht"	7-10		Drobs
Einzelfallberatung mit problematischen Jugendlichen	7-10		KSD, Pro Beruf, Jugend- und Familienhilfe BAF e.V., Gesundheitsamt Frau Dr. Schintz, Schulpsychol.-Bez.-Reg., Schulpsychologischer Dienst
Hausbesuche durch Klassenlehrkräfte und/oder Sozialpädagogen			
Projekt "Ich und Du"	8	BI	Gesundheitsamt Frau Dr. Schintz, Drobs, Jugendzentrum Lister Turm
Sozialtraining	5-7		SDJ, Die Falken FZH Vahrenwald
Patenklassen	5-10		
"für Demokratie Courage	8	WN	DGB

zeigen"			
Zukunftswerkstatt - Lebensplanung	**6/7**		**FZH Vahrenwald**

Projekte im Bereich Bewegung, Sport

Maßnahme	Jahrgang	U-Fach	Partner
Erlebnis- u. bewegungspädagogische Projekte: Klettern, Kanu fahren, Bogenschießen, Tanzen, Kampfsport, Fan Projekt, Mittelalterprojekt	**5-10**	**SP, Klassenreisen, Projekttage**	**Jugendzentrum Lister Turm, Spielplatz Wakitu, Kampfsportschule Kenpokan, Tanzschule: Bothe, Move and Style**
Jugend trainiert für Olympia (Handball)	**8**		
Soccercup (Fußball)	**8/9**	**SP**	**Sparkassenverband u.a.**
Schulmeisterschaften / Rosenmontag	**5-10**	**SP**	
Bundesjugendspiele	**5-10**	**SP**	
Weltkindertag: Sponsorenlauf	**5-10**	**SP**	

Projekte im Bereich Musik, Tanz, Bewegung

Maßnahme	Jahrgang	U-Fach	Partner
Theaterprojekt "Big Family"	**7**	**DE**	**FZH Vahrenwald**
Mitwirkung im Projekt "HS in Bewegung"	**7-9**		**Kulturamt**
Gospel Kids	**S1, 5-10**	**MU**	
Theaterstück: Rosa Parks	**8**		**Schauspielhaus Hannover**
AG: Schulchor	**5-10**	**MU**	

Feiern und Feste

Maßnahme	Jahrgang	U-Fach	Partner
Einschulungsfeier	**6/7**	**MU DE**	
Weihnachtsbasar, Tombola			**Elternschaft**
Adventliche Aulastunde			
Rosenmontagsfete			
Entlassungsfeier	**8,9**		
Schulfest im Rahmen einer Projektwoche	**5-10**		

9.0 Zukünftige Organisation des Ganztagsschulbetriebes für Haupt- und Realschule

9.1 Übersicht zum Verlauf einer Unterrichtswoche

<table>
<tr><td>8.00 bis 13.25</td><td colspan="4">Regulärer Unterricht durch Lehrkräfte</td></tr>
<tr><td rowspan="5">13.25 bis 14.15</td><td colspan="3">Mittagspause</td><td></td></tr>
<tr><td colspan="2">Warmes Mittagessen</td><td colspan="2">Angebote zur Freizeitgestaltung</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td colspan="4">Betreuung der Schülerinnen und Schüler durch pädagogische Mitarbeiter, geeignetes Hilfspersonal, ggf. Eltern und Schülerinnen und Schüler</td></tr>
<tr><td colspan="4"></td></tr>
<tr><td>14.15 bis 15.45</td><td colspan="4">Gewählte Angebote (Ag’en) und Unterricht</td></tr>
</table>

Erklärung zum Verlauf einer Unterrichtswoche
- Nachmittagsangebote können von allen Schülerinnen und Schülern genutzt werden.
- Die Betreuung wird gewährleistet durch Lehrkräfte, pädagogische Mitarbeiter, Honorarkräfte, Übungsleiter, sowie geeignetes Personal.
- Nachmittagsunterricht ist für Schülerinnen und Schüler im Ganztagsangebot verbindlich: Förderunterricht, Arbeits- und Übungsstunden, Verfügungsstunden, Hausaufgabenhilfe, Wahlpflichtkurse, ggf. auch Fachunterricht. Diese Stunden werden durch Lehrerinnen und Lehrer erteilt.

An einer Weiterentwicklung des rhythmisierten Wochenplanes wird zur Zeit gearbeitet.

9.2 Teilnahme am Ganztagsschulbetrieb

- Für alle Schülerinnen und Schüler **beider Schulformen** ist die Teilnahme an **drei Nachmittagen** verpflichtend.
- Die Teilnahme an den Arbeitsgemeinschaften und Fördermaßnahmen am Nachmittag ist freiwillig und nach Anmeldung verpflichtend für ein Schulhalbjahr.

9.3 Kosten durch Teilnahme am Ganztagsunterricht

- Die Teilnahme an allen Angeboten ist kostenlos.
- Sofern in bestimmten Arbeitsgemeinschaften oder Projektgruppen Kosten entstehen sollten, wird dies bei der Ausschreibung mitgeteilt.
- Kosten für eine Schülerbeförderung werden im üblichen Rahmen übernommen.
- Ein Mittagessen kostet 2,50 €.

Hannover, 07. September 2007

Antrag
(Antrag Nr. 0537/2009)

Eingereicht am 06.03.2009 um 08:17 Uhr.

Schulausschuss, Verwaltungsausschuss

Änderungsantrag der FDP-Fraktion zu Drucks. Nr. 0152/2009 - Zusammenlegung der Haupt- und Realschule Heinrich-Heine-Schule mit der Gustav-Stresemann-Realschule

Antrag zu beschließen:
Die Drucksache 0152/2009 wird wie folgt geändert:

"Antrag, die Zusammenlegung der Haupt- und Realschule Heinrich-Heine-Schule mit der Gustav-Stresemann-Realschule zum 01.08.2009 am Standort Altenbekener Damm 20 zu einer Haupt- und Realschule **unter der Bedingung** zu beschließen, **dass die Schulvorstände beider Schulen dazu ihre Zustimmung erteilen.**"

Begründung

Dem Leitgedanken der Eigenverantwortlichen Schule folgend sollte die Entscheidung über die Zusammenlegung zweier bislang völlig eigenständiger Schulen und unter aktiver Mitwirkung der jeweiligen Schulvorstände getroffen werden. In der Frage der Zusammenlegung der Heinrich-Heine-Schule mit der Gustav-Stresemann-Realschule sieht die FDP-Ratsfraktion aber insbesondere den durch die Position des Schulelternrats der Gustav-Stresemann-Schule zum Ausdruck gebrachten Elternwillen nicht im ausreichenden Maße berücksichtigt.

Die Menschen vor Ort kennen am besten Ihre Probleme und ihre Bedürfnisse. Eine Entscheidung über die Köpfe der Schüler, Eltern und Lehrer der Gustav-Stresemann-Schule hinweg in einer derart gewichtigen Angelegenheit widerspräche völlig dem Verständnis der FDP-Ratsfraktion von einer bürgernahen Politik unter Beteiligung der von den geplanten staatlichen Maßnahmen unmittelbar Betroffenen. Nach Auffassung der FDP-Ratsfraktion soll daher die Zusammenlegung nur erfolgen, wenn sich beide Schulvorstände darüber einig sind. Dies setzt voraus, dass die Verwaltung in einen intensiveren Dialog mit den Schulvorständen eintritt.

Wilfried H. Engelke
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 06.03.2009

Landeshauptstadt Hannover

Beschluss-
drucksache

b

In den Schulausschuss
In den Verwaltungsausschuss
An den Stadtbezirksrat Südstadt-Bult
(zur Kenntnis)

1. Ergänzung
Nr. 0152/2009 E1
Anzahl der Anlagen 1
Zu TOP

Zusatzantrag des Stadtbezirksrates Südstadt-Bult zur Drucksache Nr. 0152/2009 "Zusammenlegung der Haupt- und Realschule Heinrich- Heine- Schule mit der Gustav-Stresemann- Realschule am Standort Altenbekener Damm 20 zu einer Haupt- und Realschule (HRS)"

Antrag,
zu beschließen,

dem von dem Stadtbezirksrat Südstadt-Bult beschlossenen Zusatzantrag der SPD-Fraktion (Drucksache Nr. 15-0390/2009) zur Drucksache Nr. 0152/2009 nicht zuzustimmen.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten
Eltern und Erziehungsberechtigte, Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler werden von der Zusammenlegung zu einer gemeinsamen HRS gleichermaßen betroffen.

Kostentabelle
Hinsichtlich der Darstellung der zu erwartenden finanziellen Auswirkungen wird auf die Angaben in der Drucksache Nr. 0152/2009 verwiesen. Die Kosten für einen Ausbau der Haupt- und Realschule Heinrich- Heine- Schule zu einer Ganztagsschule können noch nicht beziffert werden.

Zusatzantrag des Stadtbezirksrates Südstadt-Bult

In seiner Sitzung am 18.03.09 hat der Stadtbezirksrat Südstadt-Bult folgenden Zusatzantrag zur Drucksache 0152/2009 beschlossen:

Der Antrag der SPD und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wurde mit 10 Ja- zu 6 Nein-Stimmen beschlossen (Drucksache 15-0390/2009):

Antrag, der Stadtbezirksrat möge beschließen:

1. Die Leitungen der betreffenden Schulen werden aufgefordert, bei der Zusammenlegung der beiden Schulen die Einrichtung des Ganztagsschulbetriebes anzustreben. Das dazu zu erstellende Konzept und ein entsprechender Antrag mögen zeitnah bei der Schulverwaltung der Landeshauptstadt Hannover eingereicht werden.

2. Das Erstellen eines Freizeitbereichs und einer Essenausgabe (Mensa) sind entweder aus dem Konjunkturprogramm des Bundes zu finanzieren oder in den Wirtschaftsplan des Gebäudemanagements aufzunehmen.

3. Der Ausbau erfolgt so, dass eine integrierte Gesamtschule ohne Sekundarbereich ff an diesem Standort eingerichtet werden kann.

4. Dem möglichen Bedarf eines Sekundarbereiches tt wird durch eine Zusammenarbeit mit benachbarten Schulen, die dieses Angebot vorhalten, Rechnung getragen.

5. Die Umwandlung in eine Integrierte Gesamtschule erfolgt, sobald alle baulichen und rechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind.

6. Wir regen an, die Schulen in der Phase der Zusammenlegung und zur Entwicklung eines Konzeptes und der Organisationsform durch Moderation zu unterstützen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung empfiehlt den Zusatzantrag abzulehnen.

Die Schulleitungen müssen mit Zustimmung ihrer Gremien einen Antrag und ein Konzept für den Ganztagsbetrieb bei der Verwaltung einreichen. Bevor eine Beratung durch die Verwaltung in dieser Hinsicht erfolgen kann, muss zunächst geprüft werden, ob die räumlichen Voraussetzungen für den Ganztagsbetrieb geschaffen werden können. Im Gebäudebestand in der Schulanlage Altenbekener Damm ist die Erweiterung für den Ganztagsbetrieb nicht zu realisieren. Es müsste ein Anbau für Mensa, Küchen- und Freizeitbereich geschaffen werden.

Der Standort ist nicht für eine 4 zügige IGS ausgelegt. Eine Aufnahme der Maßnahme in das Konjunkturprogramm II ist wegen der Vorlaufzeiten und der Eilbedürftigkeit nicht realisierbar.

Erst zum Schuljahr 2012/13 bei einer möglichen Fortsetzung des vom Rat beschlossenen Sanierungsprogramms Drucksache Nr.15-2198/2007 kann die Maßnahme geprüft und ggfs. aufgenommen werden.

42.51
Hannover / 25.03.2009

SPD

Fraktion im Bezirksrat der

Landeshauptstadt Hannover

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Fraktion im Bezirksrat Südstadt-Butt der Landeshauptstadt Hannover

Südstadt - Bult

An den
Bezirksbürgermeister
im Stadtbezirk Südstadt - Butt
Herr Lothar Pollähne
o.V.i.A.

Amt für zentrale Dienste
Abteilung für Rats- und
Bezirksratsangelegenheiten

15-0390/2009

17.02.2009

Zusatzantrag zur DS 0152/2009 gern. § 12 Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover in die nächste Sitzung des Bezirksrates

Titel: „Zusammenlegung der Haupt- und Realschule Heinrich-Heine-Schule mit der Gustav-Stresemann-Realschule am Standort Altenbekener Damm 20 zu einer Haupt- und Realschule (HRS)"

Der Bezirksrat möge beschließen:

1. Die Leitungen der betreffenden Schulen werden aufgefordert, bei der Zusammenlegung der beiden Schulen die Einrichtung des Ganztagsschulbetriebes anzustreben. Das dazu zu erstellende Konzept und ein entsprechender Antrag mögen zeitnah bei der Schulverwaltung der Landeshauptstadt Hannover eingereicht werden.
2. Das Erstellen eines Freizeitbereichs und einer Essenausgabe (Mensa) sind entweder aus dem Konjunkturprogramm des Bundes zu finanzieren oder in den Wirtschaftsplan des Gebäudemanagements aufzunehmen.
3. Der Ausbau erfolgt so, dass eine integrierte Gesamtschule ohne Sekundarbereich ff an diesem Standort eingerichtet werden kann.
4. Dem möglichen Bedarf eines Sekundarbereiches tt wird durch eine Zusammenarbeit mit benachbarten Schulen, die dieses Angebot vorhalten, Rechnung getragen.
5. Die Umwandlung in eine Integrierte Gesamtschule erfolgt, sobald alle baulichen und rechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind.
6. Wir regen an, die Schulen in der Phase der Zusammenlegung und zur Entwicklung eines Konzeptes und der Organisationsform durch Moderation zu unterstützen.

Begründung:

Die Antragsteller begrüßen die Zusammenfassung der beiden Schuten an diesem Standort, weil damit eine höhere Durchlässigkeit des ansonsten sehr starren gegliederten Schulsystems in Niedersachsen erreicht werden kann.

Dabei kann die Zusammenfassung in eine HRS jedoch nur als der erste Schritt gewertet werden. Die Antragsteller befürworten mittelfristig am genannten Standort die Einrichtung einer Integrierten Gesamtschule.
Durch eine Integrierte Gesamtschule kann dem Bedarf nach einem durchlässigen und chancengerechtem Bildungsangebot in der Südstadt am besten entsprochen werden. Das haben viele Eltern erkannt, beispielsweise auch die Eltern der Gustav-Stresemann-Realschule, wie diese in einem Schreiben an die Antragsteller zum Ausdruck gebracht haben.
Die Nachfrage nach Integrierten Gesamtschulen ist - wie in der Elternbefragung der Stadt Hannover nachgewiesen (DS 2420/2008) - in der Südstadt wie auch in vielen anderen Stadtbezirken sehr groß.
Die Antragsteller gehen zudem davon aus, dass die eingeführte Pflicht zur Fünfzügigkeit für neu zu gründende Integrierte Gesamtschulen über kurz oder lang entfällt. Das Angebot an Sekundarstufen tl in der Nähe des Standorts ist ausreichend, dadurch kann auf eine Einrichtung am Standort der geplanten HRS verzichtet werden. Die Schulen haben durch die Zusammenlegung einen erhöhten Beratungsbedarf, der sich insbesondere aus der Entwicklung einer neuen Organisationsform und die zukünftige Zusammenarbeit ergibt und zum Ziel hat, den Schulstandort zu stärken und für beide Schulen eine Identität zu schaffen. Zur Unterstützung und Qualitätsentwicklung durch Beratungen und Coaching können z.B. die SeniorExperten der Heimvolksschule Loccum eingesetzt werden.

Ludwig Diener
stellv. Fraktionsvorsitzender

Ekkehard Meese
stellv. Fraktionsvorsitzender

Landeshauptstadt Hannover

Beschluss-
drucksache

b

In den Stadtbezirksrat Südstadt-Bult
In den Schulausschuss
In den Verwaltungsausschuss

Nr. 0152/2009
Anzahl der Anlagen 0
Zu TOP

Zusammenlegung der Haupt –und Realschule Heinrich-Heine-Schule mit der Gustav-Stresemann-Realschule am Standort Altenbekener Damm 20 zu einer Haupt- und Realschule (HRS)

Antrag,
die Zusammenlegung der Haupt –und Realschule Heinrich-Heine-Schule mit der Gustav-Stresemann-Realschule zum 01.08.2009 am Standort Altenbekener Damm 20 zu einer Haupt- und Realschule zu beschließen.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten
Eltern und Erziehungsberechtigte, Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler werden von der Zusammenlegung zu einer gemeinsamen HRS gleichermaßen betroffen.

Kostentabelle
Darstellung der zu erwartenden finanziellen Auswirkungen: (HMK = Haushaltsmanagementkontierung)

Investitionen	**in €**	**bei HMK (Deckungsring)/ Wipl-Position**	**Verwaltungs-haushalt; auch Investitions-folgekosten**	**in € p.a.**	**bei HMK (Deckungsring)/ Wipl-Position**
Einnahmen			**Einnahmen**		
Finanzierungs-anteile von Dritten	0,00		Betriebsein-nahmen		
sonstige Ein-nahmen	0,00		Finanzeinnah-men von Dritten		
Einnahmen insgesamt	0,00		Einnahmen insgesamt	0,00	
Ausgaben			**Ausgaben**		
Erwerbsaufwand			Personal-ausgaben		
Hoch-, Tiefbau bzw. Sanierung	150.000,00	2.SB.08-2	Sachausgaben	9.800,00	2250.000-535000
Einrichtungs-aufwand			Zuwendungen		
Investitionszu-schuss an Dritte			Kalkulatorische Kosten		
Ausgaben insgesamt	150.000,00		Ausgaben insgesamt	9.800,00	
Finanzierungs-saldo	-150.000,00		**Überschuss/ Zuschuss**	-9.800,00	

Begründung des Antrages

Mit der Beschlussfassung zur Schulstrukturreform Phase II DS-Nr. 15-2138/2007 wurde die Verwaltung gemäß DS- Nr. 2988/2007 beauftragt zu prüfen, ob die Gustav-Stresemann-Realschule mit der Haupt- und Realschule Heinrich-Heine-Schule zu einer HRS zusammengelegt werden kann.

Gemäß § 106 Niedersächsisches Schulgesetz (NSchG) ist der Schulträger nach Maßgabe des Bedürfnisses verpflichtet, Schulen zu errichten, zu erweitern, einzuschränken, zusammenzulegen, zu teilen oder aufzuheben. Danach kann der Schulträger Haupt– und Realschulen organisatorisch zusammenfassen. Die Schule wird dabei entsprechend den Schulformen in Schulzweige gegliedert. Die Schulzweige arbeiten organisatorisch und pädagogisch zusammen. Der Schulträger bedarf für organisatorische Entscheidungen der Genehmigung der Schulbehörde.

Schülerzahlentwicklung:

a) Gustav-Stresemann-Realschule

Sie führt aktuell dreizehn Klassen mit insgesamt 334 Schülerinnen und Schülern. Die Schülerzahlen zeigen die Tendenz zu einer 2- Zügigkeit, bei der nicht einmal die Klassenfrequenz von 32 Schülern pro Klasse erreicht wird. Dies wird auch nicht dadurch ausgeglichen, dass die Schule im Schuljahr 2008/09 erstmalig eine dritte 5. Klasse aufgemacht hat, da auch bei diesen Klassen die Frequenz deutlich niedriger ist. Ferner ist auch kein Anwachsen der Klassen in den höheren Jahrgängen zu verzeichnen, wie es bei anderen Realschulen durch entsprechende „Rückläufer" der Fall ist. Das Schulgebäude in der Stresemannallee umfasst 18 Allgemeine Unterrichtsräume (AUR) und ein umfangreiches Fachunterrichtsraumangebot, so dass bei der vorhandenen Auslastung ein Überhang von 5 AUR entsteht.

b) Heinrich-Heine-Schule

Der Realschulzweig umfasst pro Schuljahrgang je eine Klasse mit insgesamt 133 Schülerinnen und Schülern. Somit ist eine stark rückläufige Tendenz zu beobachten, da auch hier die Klassenfrequenz bei der 1- Zügigkeit deutlich unterschritten wird.

Im Hauptschulzweig werden aktuell inklusiv Förderklasse insgesamt elf Klassen mit insgesamt 191 Schülerinnen und Schülern geführt. Die Frequenz liegt ebenfalls unter den geforderten 24 Kindern pro Klasse, so dass hier nicht von einer stabilen 2- Zügigkeit gesprochen werden kann. In den letzten beiden Schuljahren wurde jeweils nur eine Klasse im 5. Schuljahrgang eingerichtet. Am Schulstandort Altenbekener Damm 20 sind insgesamt siebzehn Klassen untergebracht. Das Schulgebäude hat 27 AUR und umfangreiche Fachunterrichtsräume so dass bei der vorhandenen Auslastung ein Überhang von 10 AUR entsteht.

Bauliche Aspekte:

1. Standort Haupt- und Realschule Heinrich-Heine-Schule

   Am Standort Haupt– und Realschule Heinrich-Heine-Schule kann eine **4– zügige HRS** gebildet werden. In diesem sanierten Gebäude wäre lediglich ein Umbau der Verwaltung notwendig, da eine Lehrküche bereits vorhanden ist. Durch den Zuwachs an Lehrkräften sind eine Vergrößerung des Lehrerzimmers und eine Verlagerung von Funktionen wie z.B. Schulleiterzimmer erforderlich. Die Kosten würden hierfür 150.000 € betragen.

2. Standort Gustav-Stresemann-Realschule

   Bei einer Zusammenlegung im Gebäude der Realschule, könnte wegen des begrenzten Raumangebotes nur eine **3– zügige HRS** gebildet werden. Außerdem wäre ein Anbau für eine Lehrküche (120 qm) notwendig, da diese in der Realschule bislang nicht vorhanden und nach der Erlasslage des Nds. Kultusministeriums für eine HRS erforderlich ist. Der Raumbedarf für die Förderklasse der Haupt- und Realschule Heinrich-Heine-Schule müsste durch Umbau im Gebäude ebenfalls noch geschaffen werden. Die Kosten für diese Baumaßnahmen würden ca. 0,5 Mio. € betragen.

Pädagogische Aspekte:

In den kombinierten Schulen kann auf die individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler eingegangen werden, da die Lehrkräfte von Haupt- und Realschulzweig unter einer Schulleitung zusammenarbeiten. Flexible Differenzierungsmöglichkeiten erleichtern einen Übergang zwischen Hauptschule zur Realschule und umgekehrt. Darüber hinaus kann durch die Zusammenführung ein wohnortnahes Hauptschulangebot gesichert werden. Eltern entscheiden sich zunehmend für andere Schulformen, so dass eigenständige Hauptschulen die Mindestzügigkeit von zwei Zügen nur noch an wenigen Standorten in der Stadt gewährleisten können.

Beteiligungsverfahren der Schulen:

Die Verwaltung hat mit beiden Schulen mehrere gemeinsame Gespräche unter Beteiligung der jeweiligen Personalvertretung über die Zusammenlegung sowie über den möglichen Standort geführt. Die Heinrich-Heine-Schule hat Ihre Zustimmung zur Zusammenlegung gegeben, da diese schulorganisatorische Maßnahme zur Stärkung der schon vorhandenen HRS dienen könnte.

Die Gustav-Stresemann-Realschule jedoch ist gegen eine Zusammenlegung am Standort der Heinrich-Heine-Schule, weil ihrer Ansicht nach der Ausbau der naturwissenschaftlichen Unterrichtsräume nicht dem aktuellen Standard entspricht. Auch sieht die Schule keine Möglichkeit einen Informatik- Schwerpunkt einzurichten, da aus Sicht der Gustav-Stresemann-Realschule die räumlichen Voraussetzungen im Gebäude der Heinrich-Heine-Schule nicht gegeben sind.

Diese Argumente wurden von der Verwaltung geprüft. Die Heinrich-Heine-Schule hat 3 naturwissenschaftliche Unterrichtsräume und 3 PC- Räume, die nach Standardraumprogramm für Unterrichtszwecke ausreichend sind. Die Gustav-Stresemann-Realschule hat nur 1 PC- Raum, somit wäre eine Schwerpunktbildung „Informatik“ am Standort Heinrich-Heine-Schule umzusetzen.
Nach Abwägung der finanziellen, baulichen und pädagogischen Argumente schlägt die Verwaltung die Zusammenlegung der beiden Schulen zu einer HRS am Standort Haupt- und Realschule Heinrich-Heine-Schule vor. Dabei ist zu beachten, dass noch bis Sommer 2010 die Außenstelle der Elsa- Brändström- Schule in 8 Klassenräumen im Gebäude der Haupt- und Realschule Heinrich-Heine-Schule untergebracht ist. Aufgrund der Sanierung der Elsa-Brändström- Schule ist eine vorzeitige Aufgabe der Außenstelle nicht möglich. Aus diesem Grund kann mit dem Umzug in das Gebäude der Haupt- und Realschule Heinrich-Heine-Schule erst zum Schuljahr 2010/11 begonnen werden. Organisatorisch sollen die Schulen schon ab dem 01.08.2009 zusammenarbeiten, d.h. dass im Rahmen der festgelegten 4-Zügigkeit auch nicht mehr als vier 5. Klassen aufgenommen werden.

Im Rahmen einer möglichen Nachnutzung des Gebäudes der Gustav-Stresemann-Realschule wird von der Verwaltung geprüft, ob ein Umzug der stark sanierungsbedürftigen Grundschule Bonner Straße aufgrund der räumlichen Nähe und der ausreichend zur Verfügung stehenden Unterrichtsräume, in das bereits sanierte Gebäude der Realschule möglich ist. Hierzu wird die Verwaltung den Ratsgremien eine gesonderte Drucksache vorlegen.

42.51
Hannover / 26.01.2009